PROTOKOLL DER EINWOHNERGEMEINDEVERSAMMLUNG OBERWIL
VOM DONNERSTAG, 19. JUNI 2025
ORT: WEHRLINHALLE, SCHULSTRASSE 6, 4104 OBERWIL
ZEIT: 20:00 – 20:50 UHR

Traktanden:

1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 12. Dezember 2024
2. Aufgaben- und Finanzplan, Jahresrechnung 2024
3. Informationen aus dem Gemeinderat
4. Diverses

Vorsitz: Hanspeter Ryser, Gemeindepräsident
Pascal Ryf, Vizepräsident
Alfred Binggeli, Gemeinderat
Urs Hänggi, Gemeinderat
Thomas Schmid, Gemeinderat
Stefan Steinemann, Gemeinderat
André Schmassmann, Leiter Gemeindeverwaltung
Protokoll: Anja Bertsch

Hanspeter Ryser, Gemeindepräsident (Versammlungsleiter), eröffnet die Gemeindeversammlung und begrüsst die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger im Namen des Gemeinderates. Er stellt fest, dass die Einladung frist- und formgerecht erstellt und publiziert wurde.

Für die Akustik und die Steuerung der Tonaufnahme ist die Firma Chiliworks zuständig. Das Protokoll führt Anja Bertsch; sie ist heute nicht persönlich anwesend und verfasst das Protokoll auf Basis der Audioaufzeichnung. Der Gemeindepräsident weist darauf hin, dass die Versammlung elektronisch aufgezeichnet wird. Diskussionsteilnehmer werden gebeten, das bereitstehende Mikrofon zu benützen. Einwände gegen die Aufzeichnung werden nicht erhoben. Für die Berichterstattung im BiBo ist Herr [redacted] anwesend und wird begrüsst. Speziell willkommen geheissen wird Stefan Walthard, der neue Leiter Finanzen auf der Gemeindeverwaltung.

Die nichtstimmberechtigten Anwesenden werden gebeten, vorne rechts in der ersten Reihe Platz zu nehmen; sie dürfen das Wort nicht ergreifen.

Als Stimmenzähler werden Daniel Zaugg (Block 1, rosa Stimmzettel), Ursula Alessio (Block 2, blau), Dana Kreiss (Block 3, grün) und Jens Friedrich (Block 4, gelb) bestimmt. Sie alle gehören dem Wahlbüro der Gemeinde an. Hanspeter Ryser dankt ihnen dafür, dass sie sich zur Verfügung gestellt haben.

Der Präsident bittet, allfällige Einwände gegen die Geschäftsführung sofort, spätestens nach Abschluss des betreffenden Traktandums, zu melden. Der Präsident fragt an, ob Einwände gegen die Traktandenliste bestehen. Dies ist nicht der Fall. Es wird somit gemäss Traktandenliste vorgegangen.

175 Traktandum 1: Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 12. Dezember 2024

Gemeindepräsident Hanspeter Ryser weist darauf hin, dass die Kurzfassung des Protokolls in der Einladung zur heutigen Gemeindeversammlung hinterlegt war. Detailliert lag es auf der Gemeindeverwaltung auf und auf der Homepage kann man es herunterladen. Er fragt, ob es ein Wortbegehren gibt; das ist nicht der Fall.

A B S T I M M U N G

Einstimmig wird beschlossen:

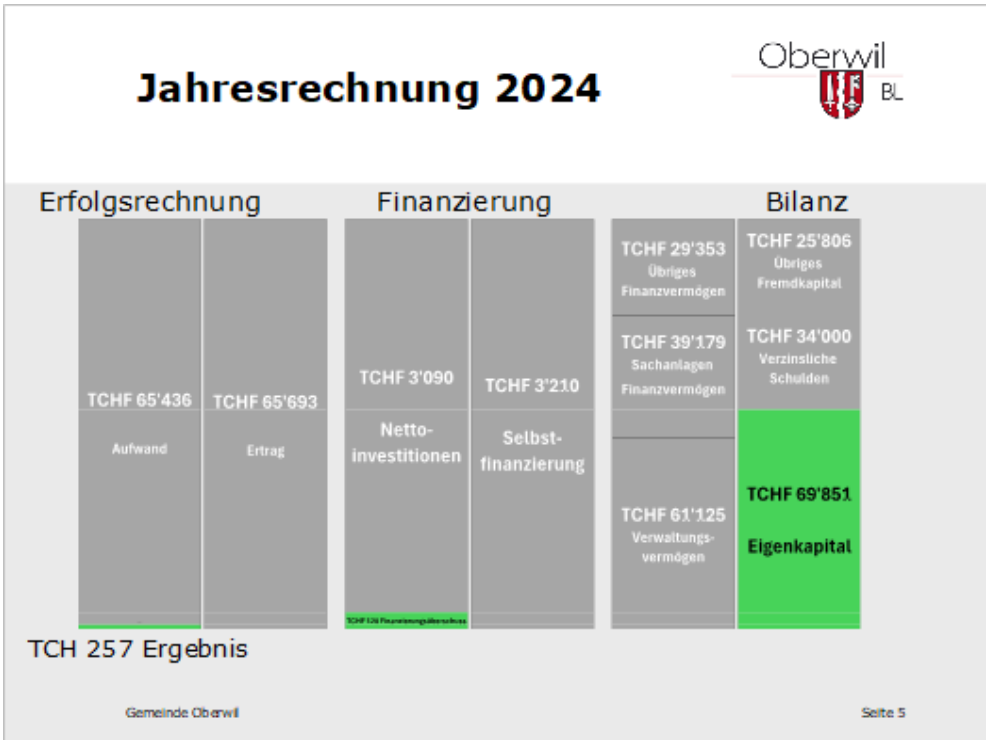
://: **DAS PROTOKOLL DER GEMEINDEVERSAMMLUNG VOM 12. DEZEMBER 2024 WIRD GENEHMIGT.**

Traktandum 2: Aufgaben- und Finanzplan, Jahresrechnung 2024 176

Versammlungsleiter Hanspeter Ryser erläutert die Vorgehensweise: Orientierung durch den Gemeinderat, Stellungnahme der Gemeindekommission, Diskussion, Detailberatung, Beschlussfassung.

Orientierung durch den Gemeinderat

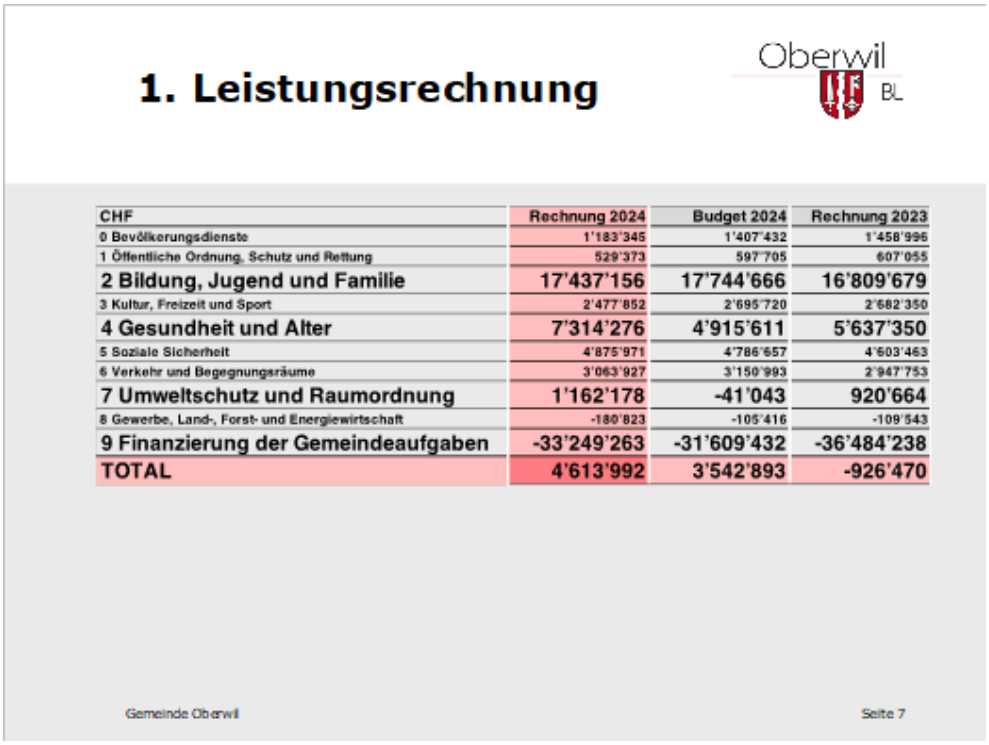
Für den Gemeinderat orientiert Alfred Binggeli. Er will versuchen, die Anwesenden nicht mit einer Zahlenflut zu erschlagen, sondern einige zentrale Eckpunkte herauszuarbeiten. Detail-Interessierte finden alle Unterlagen auf der Homepage der Gemeinde.



Die drei Balkengrafiken geben einen ersten groben Überblick über die Jahresrechnung: Links die Erfolgsrechnung mit einem Aufwand von knapp 65.5 Mio. Franken; dem steht ein Ertrag von fast 65.7 Mio. Franken gegenüber. Der kleine Balken markiert den leichten Überschuss von 257'000 Franken in Relation zum Gesamtvolumen, den das Jahr gemäss Erfolgsrechnung des Harmonisierten Rechnungslegungsmodell (HRM) des Kantons Basel-Landschaft ausweist.

In der Mitte sieht man die die Finanzierung der Investitionen. Hier stehen einer Selbstfinanzierung (= Ertragsüberschuss + Abschreibungen) von 3.2 Mio. Franken Investitionen von 3.1 Mio. Franken gegenüber. Auch hier gibt

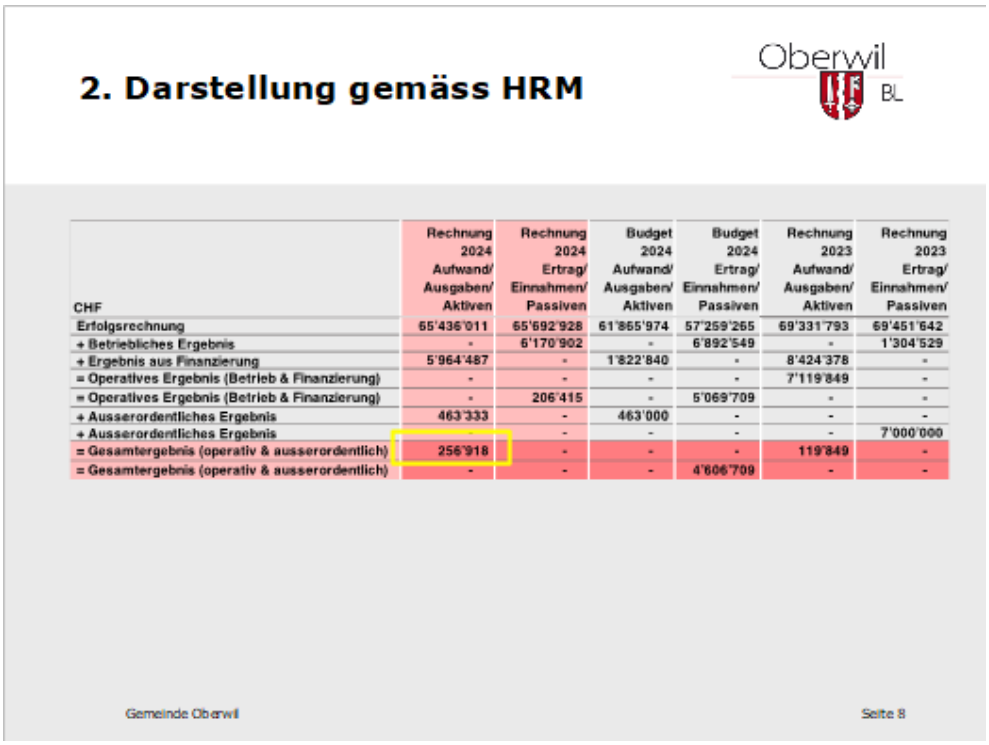
es einen kleinen Finanzierungsüberschuss von 120'000 Franken. Im Balken ganz rechts sieht man die Bilanz der Gemeinde Oberwil, die noch immer ein Eigenkapital von 69.8 Mio. Franken aufweist.
Die Zahlen wirken auf den ersten Blick recht beruhigend – es gibt allerdings ein grosses «Aber», auf das im Folgenden näher eingegangen werden soll, in folgenden Schritten: Zuerst wird die Leistungsrechnung vorgestellt, dann die Jahresrechnung in der Darstellung gemäss HRM. Anschliessend werden die grössten Abweichungen kommentiert; in diesem Zusammenhang will Alfred Binggeli einen Exkurs für den Leistungsbereich 4 – Gesundheit und Alter vornehmen. Anschliessend wird er auf die Investitionsrechnung eingehen und danach die Finanzkennzahlen zusammenfassen. Abschliessen will er die Ausführungen mit den aus seiner Sicht wichtigsten Erkenntnissen beschliessen. Denn die Frage ist ja: Wo setzt man an, um die Finanzen zu verbessern?



CHF	Rechnung 2024	Budget 2024	Rechnung 2023
0 Bevölkerungsdienste	1'183'345	1'407'432	1'458'996
1 Öffentliche Ordnung, Schutz und Rettung	529'373	597'705	607'055
2 Bildung, Jugend und Familie	**17'437'156**	**17'744'666**	**16'809'679**
3 Kultur, Freizeit und Sport	2'477'852	2'695'720	2'682'350
4 Gesundheit und Alter	**7'314'276**	**4'915'611**	**5'637'350**
5 Soziale Sicherheit	4'875'971	4'786'657	4'603'463
6 Verkehr und Begegnungsräume	3'063'927	3'150'993	2'947'753
7 Umweltschutz und Raumordnung	**1'162'178**	**-41'043**	**920'664**
8 Gewerbe, Land-, Forst- und Energiewirtschaft	-180'823	-105'416	-109'543
9 Finanzierung der Gemeindeaufgaben	**-33'249'263**	**-31'609'432**	**-36'484'238**
TOTAL	**4'613'992**	**3'542'893**	**-926'470**

Die Leistungsrechnung 2024 schliesst mit einem Defizit von 4.5 Mio. Franken ab; das ist 925'000 Franken schlechter als budgetiert. In diesem Zusammenhang sei die Anmerkung erlaubt, dass der horizontale Finanzausgleich zwischen den Gemeinden mit 7.2 Mio. Franken zu Lasten von Oberwil zu Buche schlägt. Auf der Ausgabenseite fällt vor allem der Bereich 4 – Gesundheit und Alter auf, in dem die Ausgaben deutlich höher ausfallen als budgetiert. Das Budget war ein wenig tiefer als die Rechnung 2023, aber dort gab es einen massiven Anstieg. Darauf soll später näher

eingegangen werden. Auch im Bereich 7 – Umweltschutz und Raumordnung gibt es eine relativ grosse Differenz. Dort geht es primär um das Thema, welche Investitionsausgaben getätigt werden konnten.
Auf der Ertragsseite (beachte: was «minus» ist, ist positiv und umgekehrt) darf man einen recht erfreulichen Zuwachs bei den Steuereinnahmen verzeichnen. Dazu beigetragen haben auch die juristischen Personen. Ebenfalls hervorgehoben ist Bereich 2 – Bildung, Jugend und Familie, da dieser Bereich den grösste Ausgabenposten der Gemeinde darstellt.
Insgesamt also ein weniger erfreuliches Bild, als es auf den ersten Blick vielleicht schien. Mit einigen Erläuterungen wird das zumindest nachvollziehbar.



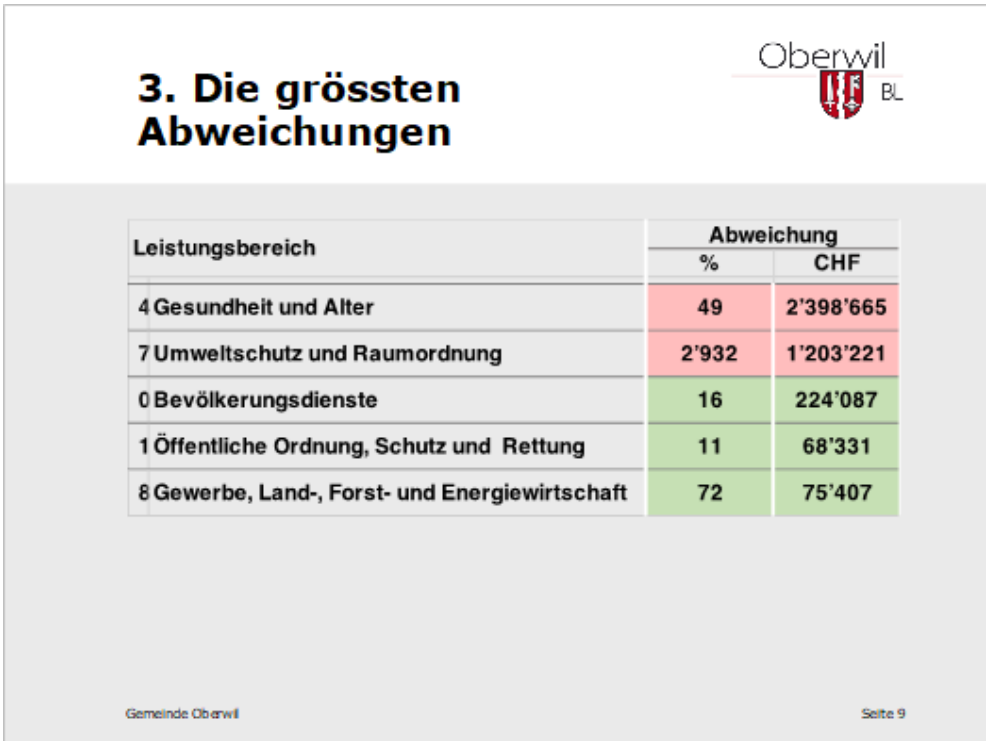
2. Darstellung gemäss HRM

Oberwil BL

CHF	Rechnung 2024 Aufwand/ Ausgaben/ Aktiven	Rechnung 2024 Ertrag/ Einnahmen/ Passiven	Budget 2024 Aufwand/ Ausgaben/ Aktiven	Budget 2024 Ertrag/ Einnahmen/ Passiven	Rechnung 2023 Aufwand/ Ausgaben/ Aktiven	Rechnung 2023 Ertrag/ Einnahmen/ Passiven
Erfolgsrechnung	65'436'011	65'692'928	61'865'974	57'259'265	69'331'793	69'451'642
+ Betriebliches Ergebnis	-	6'170'902	-	6'892'549	-	1'304'529
+ Ergebnis aus Finanzierung	5'964'487	-	1'822'840	-	8'424'378	-
= Operatives Ergebnis (Betrieb & Finanzierung)	-	-	-	-	7'119'849	-
= Operatives Ergebnis (Betrieb & Finanzierung)	-	206'415	-	5'069'709	-	-
+ Ausserordentliches Ergebnis	463'333	-	463'000	-	-	-
+ Ausserordentliches Ergebnis	-	-	-	-	-	7'000'000
= Gesamtergebnis (operativ & ausserordentlich)	256'918	-	-	-	119'849	-
= Gesamtergebnis (operativ & ausserordentlich)	-	-	-	4'606'709	-	-

Gemeinde Oberwil Seite 8

In der Darstellung nach dem harmonisierten Rechnungsmodell HRM, wie es durch den Kanton Basel-Landschaft vorgegeben ist, ergibt sich ein anderes Bild: Aufgrund vor allem von Neubewertungen von einzelnen Immobilien weist der Jahresabschluss gemäss HRM einen kleinen Überschuss aus (gelb umrandet). Diese Neubewertungen müssen in einem regelmässigen Turnus vorgenommen werden. Wie und ob diese Aufwertungen zu budgetieren sind, war Gegenstand einer längeren Diskussion mit der Revisionsstelle. Das beste Verfahren für die Zukunft muss noch beschlossen werden.



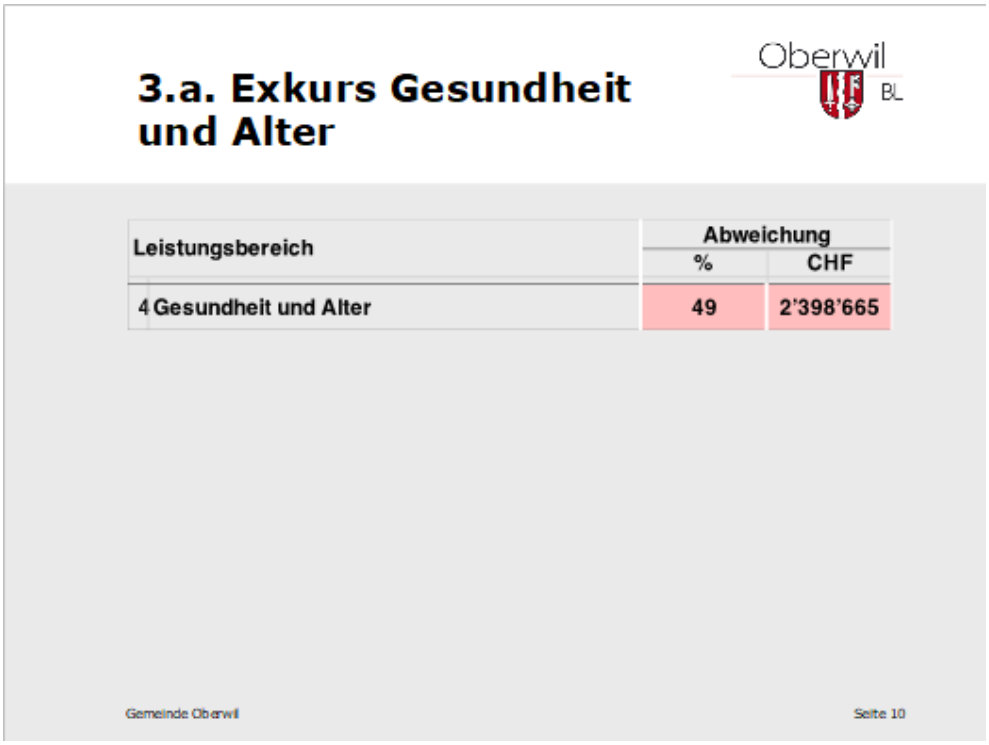
3. Die grössten Abweichungen

Oberwil BL

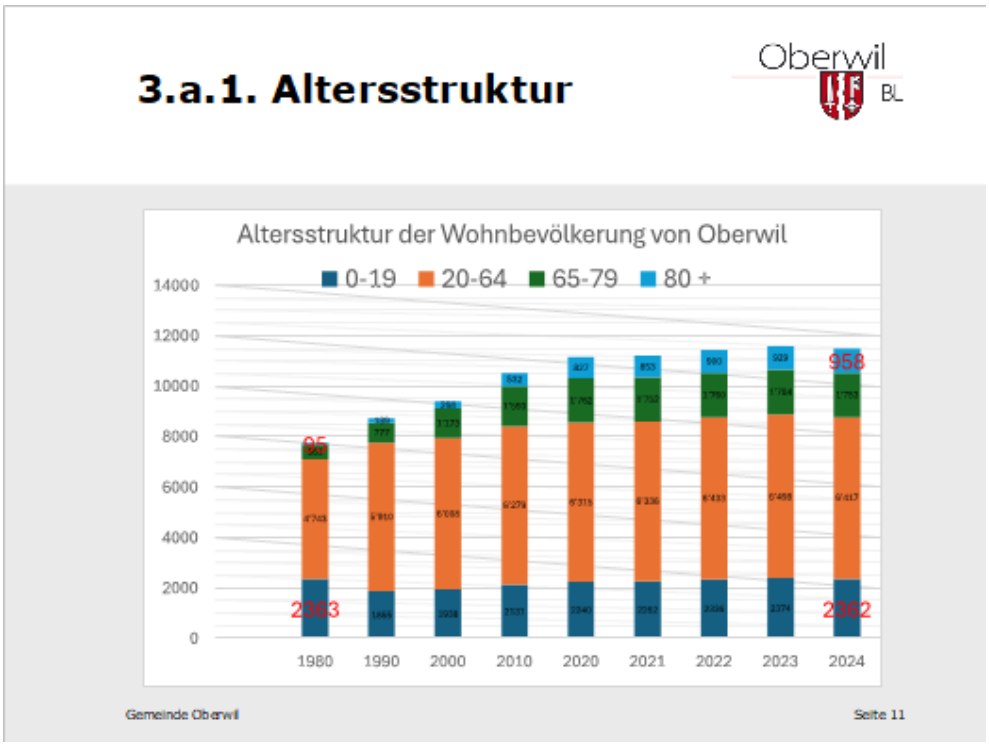
Leistungsbereich	Abweichung %	Abweichung CHF
4 Gesundheit und Alter	49	2'398'665
7 Umweltschutz und Raumordnung	2'932	1'203'221
0 Bevölkerungsdienste	16	224'087
1 Öffentliche Ordnung, Schutz und Rettung	11	68'331
8 Gewerbe, Land-, Forst- und Energiewirtschaft	72	75'407

Gemeinde Oberwil Seite 9

Zu Bereich 7 – Umweltschutz und Raumordnung: Hier darf man nicht über die Prozentzahl erschrecken: Wenn man eine schwarze Null budgetiert und dann ein hohes Minus hat, gibt das mathematisch-numerisch nun mal so eine Zahl wie die dargestellten 2932 Prozent. Wichtig: Das ist nichts, was nicht richtig berücksichtigt und geplant wurde. Hauptursache war, vereinfach gesagt, das Thema Wasser und Abwasser: Auf der einen Seite war das letzte Jahr etwas regenreicher als die Vergangenen; dadurch war der Wasserverbrauch beispielsweise für den Garten etwas geringer als in anderen Jahren. Auf der anderen Seite fliesst das Regenwasser in die Kanalisation. Der Kanton nun hat für die Abwassergebühren seinerseits höhere Sätze geltend gemacht, begründet unter anderem mit den Energiekosten für den Betrieb der Kläranlagen.

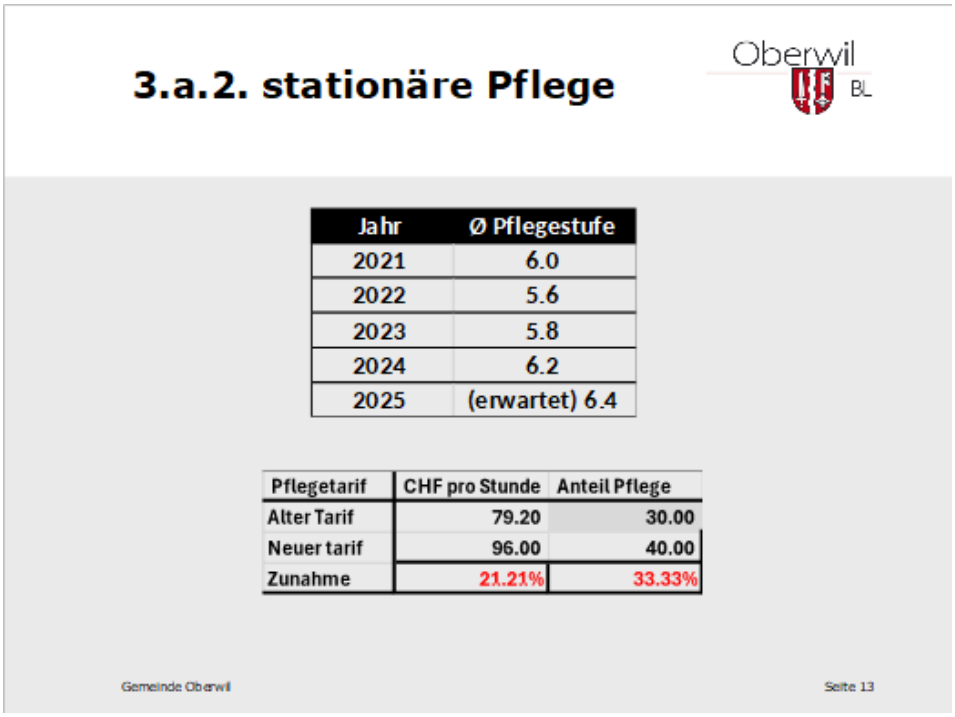


Für die Nachvollziehbarkeit der Budgetüberschreitung von 2.4 Mio. Franken im Bereich 4 – Gesundheit und Alter sind einige Hintergrundinformationen sehr wichtig.



Zunächst zur Altersstruktur der Wohnbevölkerung von Oberwil seit 1980: Die Grafik zeigt die Bevölkerungsentwicklung von Oberwil seit 1980 in absoluten Zahlen, zunächst in Zehn-Jahres-Schritten, ab 2020 dann jährlich dargestellt. Man sieht: Die Bevölkerung ist von 7782 Einwohnern im Jahr 1980 auf 11'490 Einwohner per 2024 angestiegen.
Aufschlussreich ist dann ein Blick auf einzelne Altersklassen, definiert in Orientierung an den Kategorien des Statistischen Amts des Kantons, jedoch ein wenig vereinfacht: Der Bereich Jugend (0 bis 19 Jahre), die Berufstätigen (20 bis 64 Jahre), Pensionierte in gesundem Gesundheitszustand (65 bis 79) und schliesslich die Kategorie 80+; dabei gilt natürlich, dass es in allen Kategorien Gesunde und Kranke gibt. Auffallend ist zum einen der Zuwachs bei den Über-80-Jährigen: 1980 waren das 95 Bewohner, 2024 sind es 958 – ein extrem starker Anstieg also, der grundsätzlich sehr erfreulich ist: Den Leuten geht es gut und sie dürfen lange leben. Nimmt man auf der anderen Seite die Zahl der Jugendlichen in den Blick, zeigt sich: Die Altersgruppe der Null- bis 19-Jährigen durchlebte eine Wellenbewegung und ist aktuell wieder auf dem Stand von 1980, nämlich bei etwa 2360.

Was nun bedeutet der massive Zuwachs in der oberen Altersklasse für die Rechnung? Zunächst: Immer mehr Einwohnerinnen und Einwohner von Oberwil dürfen ein erfreuliches Alter erreichen. Diese erfreuliche Aussage zur Lebenserwartung hat aber auch eine Schattenseite: Fakt ist, dass die Anzahl der Pflegebedürftigen und auch der Pflegebedarf laufend zunehmen – und damit natürlich auch die Kosten. Vor allem drei Faktoren sind für den Kostenzuwachs verantwortlich:
Ersten die Zunahme der zu pflegenden Mitmenschen. Zweitens die Einführung eines höheres Pflegetarifs: Es gab einen Bundesgerichtsentscheid (9C_446/2017), der festgelegt hat, dass Transparenz herrschen muss, was in einem Alters- und Pflegeheim einerseits Pflege, andererseits Betreuung ist. Der Kanton hat deshalb eine Zeitstudie aufgelegt, damit man den Aufwand für Pflege und Betreuung sauber quantifizieren kann. Das hat dazu geführt, dass der Verteilungsschlüssel sich verändert hat. Der Anteil der Pflege ist gestiegen, der Anteil der Betreuung leicht zurückgegangen. Das alles hat dann zu einem höheren Pflegetarif geführt. Dritter Faktor für den Kostenzuwachs: Wer in ein Alters- und Pflegeheim eintritt, ist in der Regel nicht mehr so gesund. Das bedeutet auch, dass diese Mitmenschen in der Regel einen höheren Pflegebedarf haben und in höheren Pflegestufen sind.



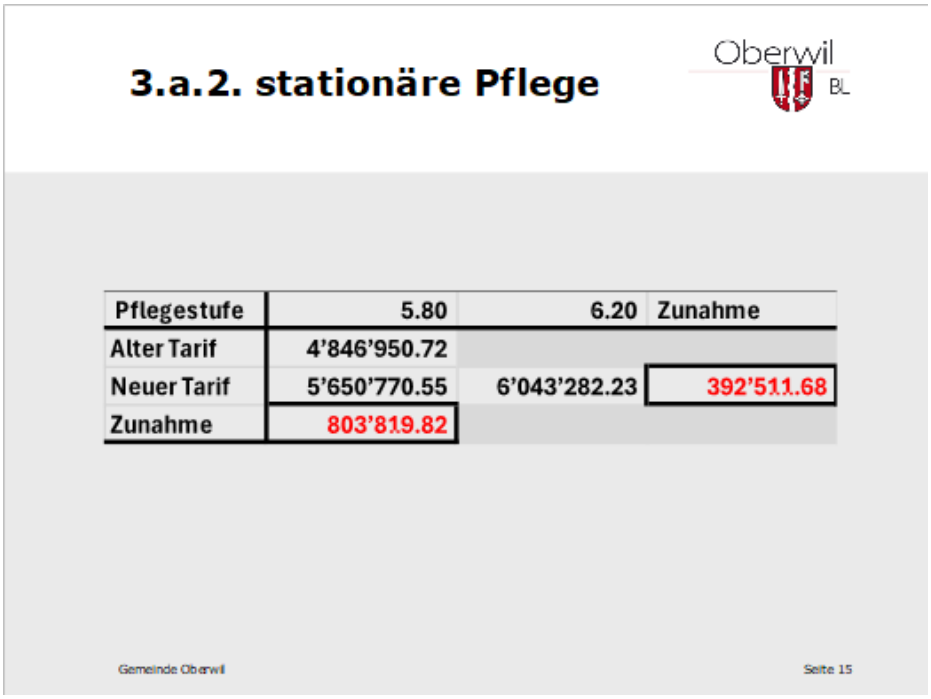
3.a.2. stationäre Pflege

Oberwil BL

Jahr	Ø Pflegestufe
2021	6.0
2022	5.6
2023	5.8
2024	6.2
2025	(erwartet) 6.4

Pflegetarif	CHF pro Stunde	Anteil Pflege
Alter Tarif	79.20	30.00
Neuer tarif	96.00	40.00
Zunahme	21.21%	33.33%

Gemeinde Oberwil Seite 13



3.a.2. stationäre Pflege

Oberwil BL

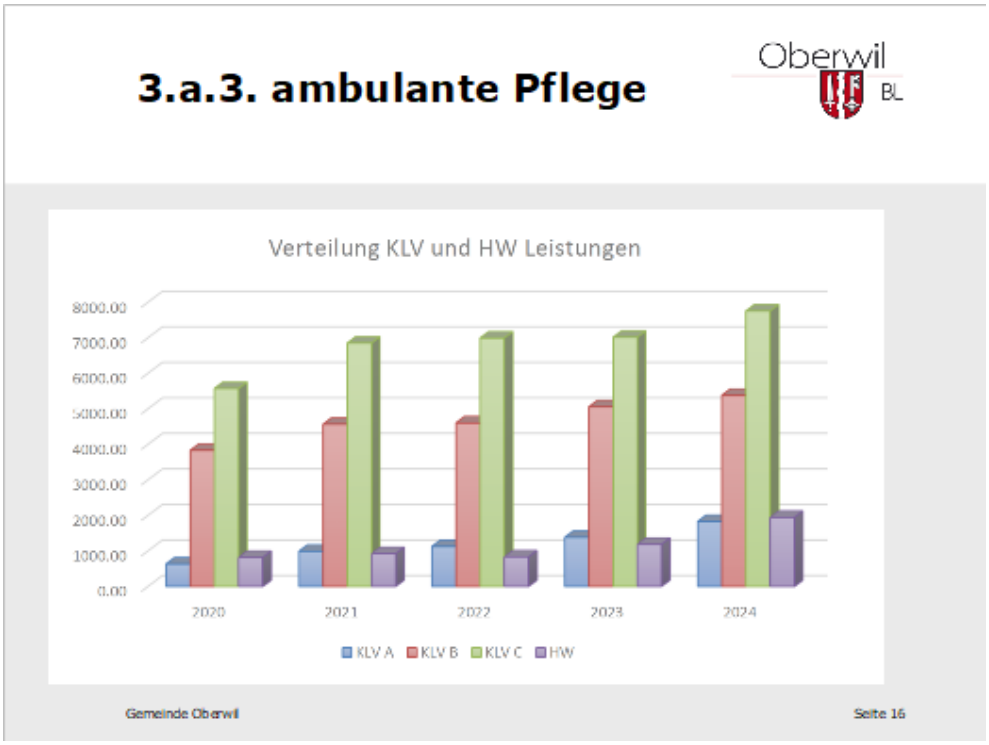
Pflegestufe	5.80	6.20	Zunahme
Alter Tarif	4'846'950.72		
Neuer Tarif	5'650'770.55	6'043'282.23	392'511.68
Zunahme	803'819.82		

Gemeinde Oberwil Seite 15

Zur Verdeutlichung hier zwei kleine Grafiken auf Grundlage von Zahlen aus dem «Drei Linden» mit etwa 170 Bewohnenden: Die eine zeigt, wie sich die durchschnittliche Pflegestufen über die Jahre verändert haben. Die andere zeigt den Kostenunterschied zwischen neuem und altem Tarif bei gegebener Pflegestufe und einer bestimmten Anzahl von zu Pflegenden. Man sieht: Der Tarif ist von etwa 79 auf 96 Franken gestiegen und der Anteil Pflege an den Gesamtkosten ist von etwa 30 auf etwa 40 Prozent gestiegen. Auch sieht man, dass die durchschnittlich Pflegestufe 2024 gegenüber

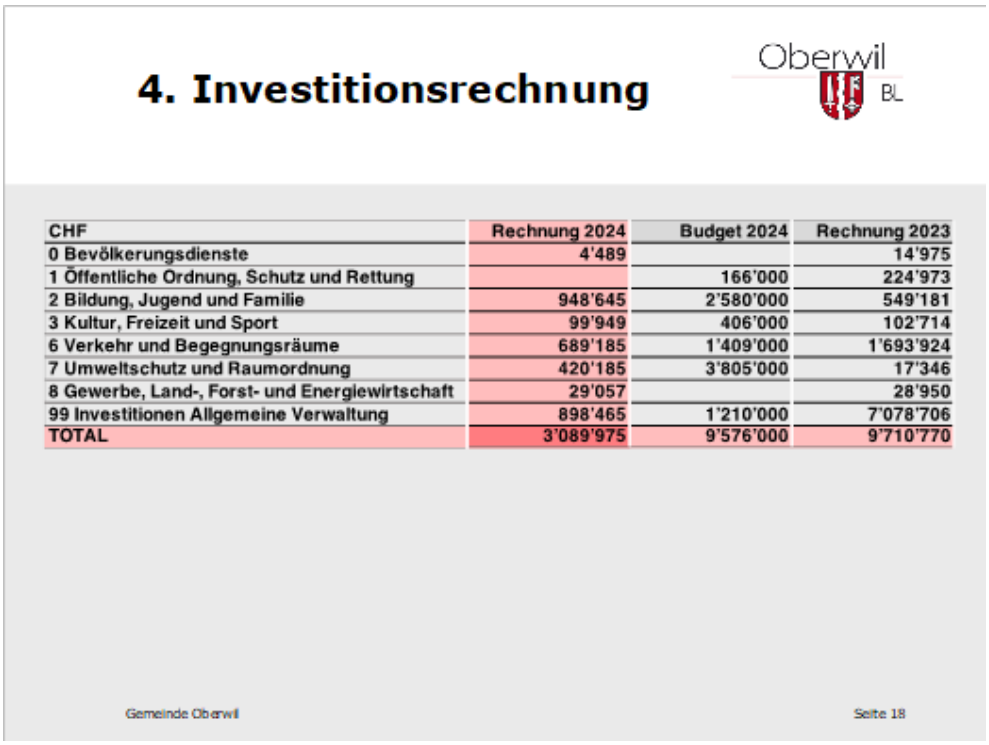
2023 deutlich angestiegen ist; für 2025 rechnet man mit einem weiteren Anstieg.
Was diese eher abstrakten Zahlen bedeuten, wird greifbar, wenn man das Ganze in konkreten Kosten darstellt. Allein durch den neuen Tarif sind die Kosten für die 170 Personen im «Drei Linden» für die Gemeinde bei einem durchschnittlichen Pflegesatz von 5.8 um über 800'000 Franken gestiegen. Geht man jetzt davon aus, dass sich die Pflegestufe auf durchschnittlich 6.2 erhöht, macht das im neuen Tarif weitere etwa 400'000 Franken aus.

Wenn man sich diese Zahlen und die Zahl der zu Pflegenden anschaut, kann man die Abweichung von 2.4 Mio. Franken doch ein wenig nachvollziehen.



All das ist nicht nur für die stationäre, sondern auch für die ambulante Pflege relevant. Die Grafik oben zeigt, wie die erbrachten Leistungen in der ambulanten Pflege angestiegen sind. KLV steht für Krankenleistungsverordnung, HW für Hauswirtschaftliche Leistungen. Der blaue Balken KLV A sind Beratungs- und Koordinationsleistungen, die die Spitex für die zu pflegenden/zu betreuenden Mitmenschen erbracht hat; sie sind im Vergleich zu den anderen Balken relativ tief, haben sich aber mehr als verdoppelt. Der rote Balken zeigt die KLV B – die Behandlungspflege (u.a. Medikamente, medizinische Prozeduren): Diese sind seit 2020 ebenfalls kontinuierlich angestiegen. Der grüne Balken sind die KLV C-Leistungen, die sogenannte

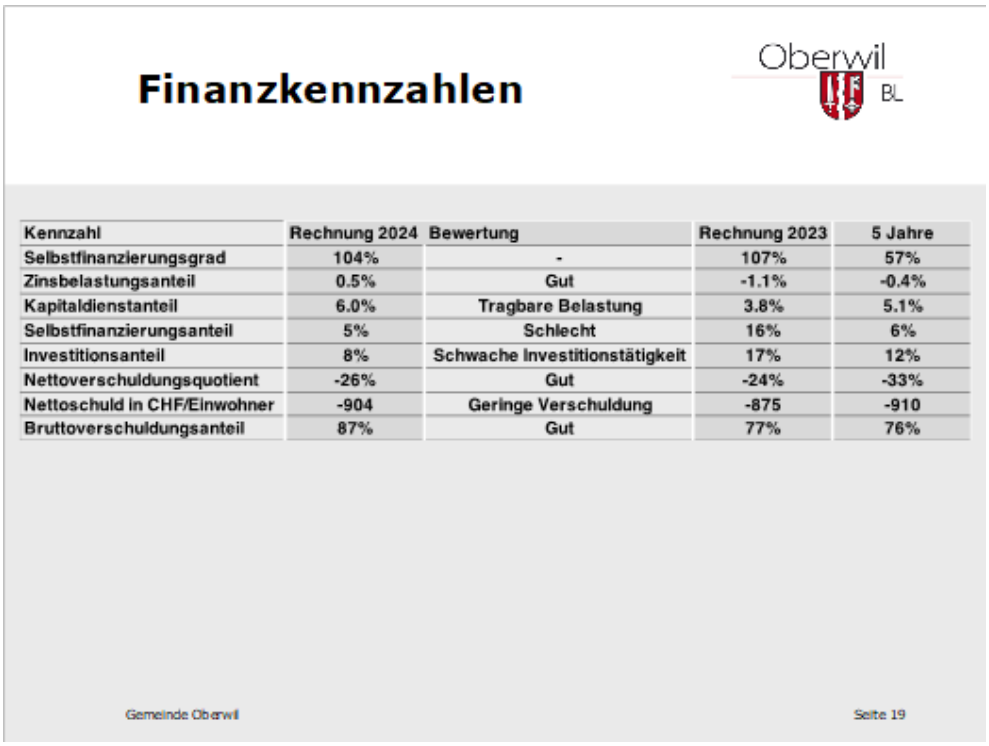
Grundpflege (u.a. Körperpflege, Ernährung, Mobilität). Die Kosten werden durch die KLV reguliert. Dabei übernimmt die Krankenkasse einen Teil der Kosten, die Versicherten müssen sich mit einem begrenzten Betrag beteiligen, und die Restfinanzierung erfolgt durch die Gemeinde.
Seit zwei, drei Jahre gibt es einen weiteren «Kostentreiber»: Viele neue private Anbieter im ambulanten Bereich der Pflege, deren Geschäftsmodell es ist, dass sie vor allem pflegende Angehörige anstellen und diese über die Pflegeleistungen der KLV abrechnen. Hier soll nicht zur Debatte stehen, ob es gut oder schlecht, sinnvoll oder richtig ist, pflegende Angehörige zu entlöhnen. Fazit für die Gemeinde jedenfalls: Es ist ein Mehr an Leistungen, das höhere Restkostenfinanzierungen mit sich bringt.



CHF	Rechnung 2024	Budget 2024	Rechnung 2023
0 Bevölkerungsdienste	4'489		14'975
1 Öffentliche Ordnung, Schutz und Rettung		166'000	224'973
2 Bildung, Jugend und Familie	948'645	2'580'000	549'181
3 Kultur, Freizeit und Sport	99'949	406'000	102'714
6 Verkehr und Begegnungsräume	689'185	1'409'000	1'693'924
7 Umweltschutz und Raumordnung	420'185	3'805'000	17'346
8 Gewerbe, Land-, Forst- und Energiewirtschaft	29'057		28'950
99 Investitionen Allgemeine Verwaltung	898'465	1'210'000	7'078'706
TOTAL	3'089'975	9'576'000	9'710'770

Zurück zur Jahresrechnung, konkret zu den Investitionen. Man sieht: Es wurde nicht viel gemacht in diesem Jahr – in 2024 wurden deutlich weniger Investitionen als geplant getätigt. Es gab ein Budget von 9.5. Mio. Franken – realisiert indes wurden in 2024 nur knapp 3.1 Mio. Franken. Hier muss man erwähnen, dass die Realisierung nicht einfach innerhalb eines Jahres erfolgt, wenn eine Investition geplant und bewilligt wurde. Aufgrund von Verzögerungen kann es Verschiebungen geben. Realisiert werden die Investitionen in der Regel innerhalb von drei Jahren. Das heisst: Wird in einem Jahr weniger ausgewiesen, ist es im nächsten vielleicht wieder mehr.
Zu den einzelnen Bereichen: Bei «Bildung, Jugend, Familie» liegen die Investitionen deutlich unterm Budget. Wichtige Gründe sind, dass die Sa-

nierung von Dach und Decke im Thomasgarten sowie die Sanierung des Unteren Wehrlinplatzes noch nicht abgeschlossen respektive abgerechnet sind. Im Bereich 3 «Kultur und Sport» geht es unter anderem um das Garderobengebäude auf dem Sportplatz Eisweiher, das mit Blick auf die Schulraumplanung nicht realisiert wurde. Auch im Bereich «Verkehr und Begegnungsräume» findet sich eine deutlich tiefere Zahl; einer der Hauptfaktoren ist, dass gewisse Anpassungen für behindertengerechte Bushaltestellen erst in 2025 gemeinsam mit anderen Tiefbauprojekten realisiert werden, um Synergien zu nutzen. Im Bereich 7 – Wasserleitungen, Kanalisation, Anschlussbeiträge gibt es eine ganz deutliche Abweichung. Einer der Hauptfaktoren ist, dass sich die Sanierung der Hohlegasse verzögert hat, unter anderem weil die Elektrizitätsversorgung dort ausgebaut werden sollte; hier gab es gewisse Verzögerungen. Aber auch das ist jetzt auf dem Weg zur Realisierung.



Finanzkennzahlen

Oberwil BL

Kennzahl	Rechnung 2024	Bewertung	Rechnung 2023	5 Jahre
Selbstfinanzierungsgrad	104%	-	107%	57%
Zinsbelastungsanteil	0.5%	Gut	-1.1%	-0.4%
Kapitaldienstanteil	6.0%	Tragbare Belastung	3.8%	5.1%
Selbstfinanzierungsanteil	5%	Schlecht	16%	6%
Investitionsanteil	8%	Schwache Investitionstätigkeit	17%	12%
Nettoverschuldungsquotient	-26%	Gut	-24%	-33%
Nettoschuld in CHF/Einwohner	-904	Geringe Verschuldung	-875	-910
Bruttoverschuldungsanteil	87%	Gut	77%	76%

Gemeinde Oberwil Seite 19

Dann noch einige Anmerkungen zu den Finanzkennzahlen: Beim Selbstfinanzierungsgrad gibt es keine Bewertung: 100 Prozent wären eigentlich ideal. Da aber viele Investitionen nicht getätigt wurden, ist das eine etwas verzerrte Zahl. Der Zinsbelastungsanteil ist mit 0.5 Prozent immer noch klein. Die Gemeinde hat zwar Schulden, aber die Zinsen, die dafür gezahlt

werden, sind niedrig. Kapitaldienst – das, was die Gemeinde an Zinsen und Abschreibungen im Verhältnis zum laufenden Ertrag aufwenden muss – ist in einem tragbaren Bereich. Der Selbstfinanzierungsanteil von 5 Prozent ist schlecht. D.h.: Setzt man Gewinn plus Abschreibungen ins Verhältnis zum laufenden Ertrag, sieht das nicht so gut aus. Die Schuldendsituation ist gemäss den Kriterien des Kantons noch recht gut (Nettoverschuldungsquotient von 26 Prozent). Pro Einwohner hat Oberwil knapp 900 Franken Schulden. Der Bruttoverschuldungsanteil – die Schulden geteilt durch den laufenden Ertrag – ist bei 87 Prozent im guten Bereich.

Was sind nun die wichtigsten Erkenntnisse? Zunächst: Trotz des Defizits in der Leistungsrechnung steht Oberwil finanziell (noch) gut da. Allerdings: Oberwil sieht sich strukturellen Herausforderungen gegenüber. Man hat gesehen: Das Alter hat einen Preis, und das ist ein Preis, den man als Gesellschaft aus moralischen-ethisch Gründen zu zahlen bereit sein muss. Auf der anderen Seite hat man das Thema Schulen, das angesichts der sich ändernden gesellschaftlichen Anforderungen eben auch nicht billiger wird.

Was sind mögliche Lösungsansätze? Ein zentraler Lösungsansatz in den Augen von Alfred Binggeli ist, die Aufgabenteilung zwischen Kanton und Gemeinden frisch anzugehen und diese fairer abzugelten. Die Gemeindeinitiative zum Finanzausgleich ist ein laufendes Beispiel, wo man versucht, genau diesen Weg zu gehen. Dass der Weg mit dem Kanton kein einfacher ist, konnte man den Medien entnehmen. Es gibt nun einen Gegenvorschlag, in dem es heisst, der horizontale Finanzausgleich wird etwas entlastet – aber der Kanton zahlt nicht mehr an die Gemeinden. Was auch noch wichtig ist, und ein Thema, an dem man laufend dran ist: Kooperationen mit anderen Gemeinden, um gewisse Synergien zu schaffen, bei der Beschaffung, bei der Feuerwehr und so fort.

Stellungnahme der Gemeindekommission

Die Stellungnahme der Gemeindekommission trägt Felix Lopez vor. Die Gemeindekommission hat die Jahresrechnung 2024 in ihrer Sitzung am 4. Juni 2025 behandelt. Die Kommissionsmitglieder hatten die Möglichkeit, die Rechnung vorgängig zu studieren, und konnten vorgängig schriftlich und an der Sitzung selbst auch mündlich Fragen stellen. Wie in der heutigen Ge-

meindeversammlung, haben der Gemeinderat Alfred Binggeli, der Gemeindeverwalter André Schmassmann sowie der Leiter Finanzen Stefan Walthard die Leistungsrechnung, die mit einem Defizit von 4.6 Mio. Franken schließt, präsentiert und die die Faktoren, die dazu geführt haben, erörtert. So fällt auf, dass der Bereich Alter und Gesundheit mit Mehrkosten von 2.4 Mio. Franken sehr deutlich, um 49 Prozent, über dem Budget abgeschlossen hat. Und dass die Gemeindebeiträge für die stationären Pflegeleistungen mit einer Steigerung von 88 Prozent höher als erwartet waren. Es gab weitere Abweichungen im Leistungsbereich Umweltschutz und Raumordnung. Auch die Kosten im Kinder- und Erwachsenenschutz sind aufgrund der höheren Fallzahlen und der externen Mandatsführung erheblich gestiegen. Einen positiven Einfluss hat die periodische Aufwertung der Grundstücke und Liegenschaften im Finanzvermögen; dabei aber handelt es sich eben nur um einen rein buchhalterischen Wert, der in der Leistungsrechnung nicht abgebildet wird und der nicht zu einer Zunahme des Nettomittelzuflusses führt. Was den Leistungsbereich Finanzierung von Gemeindeaufgaben angeht, bewegen sich die Einkommenssteuern der natürlichen Personen und die Kapitalsteuern im Rahmen des Budgets, die Ertragsteuer für juristische Person ist höher als im Budget prognostiziert. Das hilft aber nicht, wenn die Nettobelastung für den Finanzausgleich etwa 7 Mio. Franken höher ausfällt als im Budgetbrief des Kantons angekündigt. Was die Investitionsrechnung 2024 angeht, ist bereits alles gesagt und erklärt worden.
In der Sitzung selbst wurden sämtliche, auch sehr kritische Fragen der Gemeindekommission fundiert und plausibel beantwortet.
Auch die Mitglieder der Gemeindekommission stellen sich jährlich die gleichen Fragen, namentlich, wie man die Gemeindefinanzen in eine positive Richtung entwickeln könnte. Sie stellen aber leider fest, dass das ein schwieriges Unterfangen ist, wenn circa 90 Prozent der Gemeindeaufgaben und der sich daraus ergebenden Ausgaben durch Gesetze und Verordnungen von Bund und Kantonen bestimmt sind.

Wo hat die Gemeinde also einen Handlungsspielraum? Den legt die Gemeinde auf jeder Seite des jeweiligen Leistungsbereiches offen. Die Frage ist aber immer – und das hat ein sehr intelligenter Mann, der es sich im Bereich Gemeindefinanzen bestens auskennt, in ganz einfache Worte gefasst: Sind wir als Bevölkerung bereit, zu differenzieren, was der tatsächliche Bedarf für die Allgemeinheit ist, und was lediglich ein Bedürfnis von Einzelnen? Im Bereich Gesundheit und Alter zum Beispiel: Wie soll der

Gesundheitsschutz ausgestaltet werden? Wie viel will man ausgeben für ambulante oder stationäre Pflegeleistungen? Die gleichen Fragen stellen sich in der sozialen Sicherheit: Ist man bereit, beim Umfang und bei der Qualität in der Sozialhilfe, im Asyl- und Flüchtlingswesen und bei den freiwilligen sozialen Angeboten Abstriche zu machen? Oder im Bereich Umweltschutz und Raumordnung: Will man an Qualität und Umfang von Pflege und Unterhalt von Naturschutzgebieten schrauben? An den Jahresbeiträgen von Umweltschutzorganisationen? Beim Rhythmus der Abfallentsorgung, der Wasserentsorgung und so weiter und sofort?
Es geht also immer um die Frage, wie man das Geld der Allgemeinheit im Einzelnen ausgegeben will. Und die Antwort darauf erfolgt immer im Rahmen eines demokratischen Prozesses, bei dem manchmal ein paar mehr Leute dabei sind und manchmal, wie heute, ein paar weniger.
Im Namen der Gemeindekommission dank Felix Lopez Der Verwaltung und vor allem der Finanzabteilung für das Erstellen der übersichtlichen Jahresrechnung 2024, wo die einzelnen Leistungsbereiche verständlich dargestellt sind und die Zahlen in einem Kommentar jeweils plausibilisiert werden. Immerhin, und das sagt er regelmäßig: Ein Dankeschön muss man nicht budgetieren und es ist kostenlos.
Die Gemeindekommission empfiehlt der Gemeindeversammlung einstimmig bei einer Enthaltung, die Leistungsrechnung 2024 und einstimmig ohne Enthaltung, die Investitionsrechnung 2024 antragsgemäss anzunehmen.

Versammlungsleiter Hanspeter Ryser weist darauf hin, dass die Rechnungsprüfungskommission keine Ausführungen machen möchte, aber selbstverständlich Rede und Antwort steht, wenn es Fragen geben sollte.

Diskussion

Versammlungsleiter Hanspeter Ryser fragt, ob es aus der Gemeindeversammlung Fragen gibt; das ist nicht der Fall.

A B S T I M M U N G

Mit grossem Mehr wird beschlossen:

://: **DIE LEISTUNGSRECHNUNG 2024 MIT EINEM AUFWAND-ÜBERSCHUSS VON 4’613’992 FRANKEN WIRD GENEHMIGT.**

Mit 66 Ja ohne Gegenstimme bei einer Enthaltung wird beschlossen:

://: **DIE INVESTITIONSRECHNUNG 2024 MIT NETTOINVESTITIONEN VON 3'089'975 FRANKEN WIRD GENEHMIGT.**

Zusammen abgestimmt und mit grossem Mehr beschlossen wird:

://: **VOM BERICHT DER RECHNUNGSPRÜFUNGSKOMMISSION WIRD KENNTNIS GENOMMEN.**

://: **VOM BERICHT DER GESCHÄFTSPRÜFUNGSKOMMISSION WIRD KENNTNIS GENOMMEN.**

Traktandum 3: Informationen des Gemeinderates

Gemeindepräsident Hanspeter Ryser informiert zum Thema: 177

Donnschtigs-Jass 2025

Am 7. August tritt das Oberwiler Jass-Team mit [redacted] und [redacted] im Zürcher Unterland gegen die Jasserinnen aus Binningen an. Ziel ist es, die SRF-Übertragung des Donnschtigs-Jass vom 14. August nach Oberwil zu bringen. Man erinnert sich vielleicht: Vor ein paar Jahren hat die Veranstaltung in Therwil stattgefunden, und das war ein toller Anlass. Falls jemand als Fan mitkommen möchte, kann er sich bei der Gemeindeverwaltung melden.

Gemeindepräsident Hanspeter Ryser informiert zum Thema: 178

Sanierung Post-Kreisel

Die Gartenbaufirma Salathé Renzel Gartenkultur AG wurde Anfang 2024 eingeladen, einen Vorschlag für eine sanfte Umgestaltung des Post-Kreisel auszuarbeiten. Mitte März 2025 hat das Tiefbauamt des Kanton Basel-Landschaft der Umgestaltung zugestimmt. Die Bauarbeiten sollten zwischen Sommer- und Herbstferien 2025 stattfinden, sodass der Dorfeingang attraktiver wird als er heute ist.

Gemeindepräsident Hanspeter Ryser informiert zum Thema: 179

Vorplatz Konsum

Die Bauarbeiten auf dem Vorplatz Konsum sind voll im Gang. Man geht davon aus, dass die Umgestaltung bis Weihnachten fertiggestellt sind und dort ein schöner Begegnungsort geschaffen wird.

Gemeindepräsident Hanspeter Ryser informiert zum Thema: 180

Strategie Oberwil 2040

Die Strategie Oberwil 2040 des Gemeinderats ist auf der Homepage aufgeschaltet. Man kann sie auch als gedrucktes Büchlein beziehen.

Gemeindepräsident Hanspeter Ryser informiert zum Thema: 181

Schulraumplanung

Anfang April 2025 hat das vierte Werkstattgespräch Schulraumplanung stattgefunden. Gegenstand der Diskussion war vor allem die Abwägung der beiden bestgeeigneten Szenarien aus der vertieften Machbarkeitsstudie.

Der Steuerungsausschuss wird aus den Rückmeldungen aus Werkstattgespräch und Gemeinderat einen Vorgehensvorschlag unterbreiten. Letztinstanzlich aber ist die Gemeindeversammlung – dann hoffentlich mit ein paar mehr Anwesenden – für das Geschäft zuständig.

182 Gemeindepräsident Hanspeter Ryser informiert zum Thema:

Däge-Lädeli

Gemeinsam mit Beck Oser Architekten hat der Verein Kultur für Oberwil eine Machbarkeitsanalyse für das Däge-Lädeli erarbeitet, mit Blick auf eine gastronomisch-kulturelle Zwischennutzung sowie unter besonderer Berücksichtigung der erforderlichen baulichen Massnahmen und der damit verbundenen Kosten. Die Umsetzung des kuratierten Programms ist auf den Herbst 2025 vorgesehen. Aber vorher wird, wie letztes Jahr, nur mit anderen Künstlern, die Piazza aufgelegt. Das ist immer eine tolle Veranstaltung, zu der hoffentlich viele Besucher den Weg finden.

183 Gemeindepräsident Hanspeter Ryser informiert zum Thema:

Weggang von Gemeindeverwalter André Schmassmann

Zum Ende eine Bekanntgabe, die Hanspeter Ryser keine Freude macht: Nach zwölf Jahren hat sich André Schmassmann, Leiter Gemeindeverwaltung, entschlossen, die Gemeinde Oberwil zu verlassen. Er hat die grosse Chance, im Familienbetrieb an führender Position einzusteigen, und der Gemeinderat hat volles Verständnis dafür, dass er nach der „Gemeindeverwaltungs-Unternehmung“ nun Privatunternehmer werden will und wünscht ihm für den grossen Schritt alles Gute. Somit wird die Gemeinde auf die Suche nach einem Nachfolger gehen, der im gleichen Zug weiterfährt.

184 Gemeindepräsident Hanspeter Ryser informiert zum Thema: 179

Nächste Gemeindeversammlung

Die nächste Gemeindeversammlung findet voraussichtlich am 23. Oktober statt, und ganz sicher am 11. Dezember, selbstverständlich wieder um 20 Uhr, und eventuell nicht ganz so heiss wie heute Abend.

Traktandum 4: Diverses

[redacted] hat eine Anmerkung zum Printlayout des Aufgaben- und Finanzplans, den man auf der Gemeinde beziehen kann: Gewisse Zahlen kann man je nach Hintergrund der Seite nicht gut lesen. Hier wäre eine Verbesserung sinnvoll. 185

[redacted] weist darauf hin, dass er den Antrag gestellt hatte, dass die Gemeindeversammlung den Verkäufer für den Verkauf der GGA wählen kann. Er hat das getan, damit die Gemeindeversammlung am Ende doch noch bestimmen kann, welche Bedingungen der Käufer einer GGA erfüllen muss. Denn nach dem Verkauf haben die Gemeindeversammlung oder die Gemeinde Oberwil keinen Einfluss mehr auf das Angebot und auf den Preis. Es gab ein Hin und Her und am Ende hat man sich vor dem Kantonsgericht wiedergefunden. Das Kantonsgericht hat nun festgestellt, dass das Gesetz über öffentliche Beschaffungen die Möglichkeit der Gemeindeversammlungen sehr stark einschränkt. Die Gemeindeversammlung hat nur die Möglichkeit, «ja» oder «nein» zu sagen – in den Augen [redacted] ein Defizit, das aber es nun einmal besteht. Darum also hat das Kantonsgericht rein nach juristischen Faktoren [redacted] Antrag in der Verhandlung abgelehnt. Dieser zieht den Antrag nun nicht weiter; das Geschäft ist damit für die Gemeinde erledigt. Für ihn persönlich war in der mündlichen Verhandlung sehr wichtig, dass festgestellt wurde, dass ein Antrag nach § 68 prinzipiell zu allen Geschäften gestellt werden kann, die noch nicht traktandiert sind. Sprich: Informationsveranstaltungen oder Berichte im BiBo oder sonst wo zu Geschäften, die eventuell mal gemacht werden, sind noch kein gesetztes Traktandum. Ein Traktandum ist erst gesetzt, wenn die Traktandenliste offiziell veröffentlicht worden ist. Ebenfalls wichtig zu erwähnen ist ihm: Das Kantonsgericht hat der Protokollführung der Gemeinde Oberwil ein sehr grosses Lob ausgesprochen; das ist etwas, für das man auch mal «Vielen Dank» sagen kann. 186

Applaus

187 [redacted] fragt im Namen der Elterngruppe Marbach, welche Lösung es für einen Schattenplatz im Marbach-Schulhaus gibt. Dessen Fehlen ist ein sehr grosses Problem.

Gemeindepräsident Hanspeter Ryser verweist darauf, dass es hierzu ein Schriftverkehr stattgefunden hat: In 2023 gab es einen Brief, der aber nicht beantwortet wurde, und am 10. April 2025 gab es eine schriftliche Einladung zu einem Gespräch. Diese ging an Herrn [redacted] mit der Bitte, er möge sich nach den Frühlingsferien melden, damit man in einem gemeinsamen Gespräch schaut, welche Lösung es geben könnte. Bis jetzt kam aber keine Antwort. Die Problematik bei Marbach-Schulhaus ist, dass man feuerwehrpolizeilich kein Sonnensegel aufspannen kann.

[redacted] fügt an, dass die Schattenproblematik gerade heute zum Thema wurde, weil über Sekretariat ein Schreiben des Kantonskinderarztes herauskam, der darauf hingewiesen hat, dass man Kinder vor der Sonne und der UV-Strahlung schützen muss – ein Problem, das in Zukunft ja noch viel grösser wird. Der Schulplatz liegt auf dem Dach und ist der Sonne dort definitiv extrem ausgeliefert; es gibt wirklich keinen Schattenplatz für die Kinder.

Hanspeter Ryser betont, dass es nicht so ist, dass man sich der Problematik nicht bewusst wäre. Man muss eine Lösung finden, und da muss man zum Gespräch zusammenkommen. Aber wie gesagt: Es wir nicht ganz einfach.

Ende der Versammlung: 20.50 Uhr

Die Richtigkeit des Protokolls bestätigen

GEMEINDERAT OBERWIL

Hanspeter Ryser	André Schmassmann
Gemeindepräsident	Leiter Gemeindeverwaltung

4104 Oberwil, 6. Juli 2025